

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 69 / Oktober 1998



Oktobersimmung an der Stör.

Foto: Rita Dechow

Mieter bezogen ihr neues Heim

Es gibt Erfahrungen mit dem öffentlich geförderten Mietwohnungsbau. Vor drei Jahren bezogen die ersten Mieter die damals neuen Wohnungen im Mietshaus an der Plater Straße, das Bauherr Karsten Bunsen in Zusammenarbeit mit Land und Gemeinde errichtete. Drei Jahre später, am 25. September dieses Jahres, bezogen neun Mieter ihre Wohnungen im zweiten Mietshaus, das staatlicher Förderung wiederum von der Firma Bunsen gebaut wurde. Es waren vornehmlich junge Leute, die an diesem Freitag in ihre Neubauwohnung einzogen und damit ihre Wohn-

- Gute Erfahrungen mit öffentlich geförderten Mietwohnungsbau
- Zweites Haus mit neun Wohnungen übergeben
- Bezahlbare Wohnungen für junge Leute

verhältnisse verbesserten. Jüngster Einwohner im neuen Haus ist der 2000. Banzkower, der kleine Hendrik Maak, der nun ein eigenes Zimmer in der Zwei-Raum-Wohnung seiner Eltern erhält. Auch Sylvia Damm und Georg Schrobenseher nahmen freudestrahlend die Wohnungsschlüs-

sel in Empfang. Sie bezogen eine schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Balkon und, wie Sylvia feststellte, „sogar mit Blick auf die Mühle“.

Indessen wird bei Frau Reiher, sie ist die Älteste unter den Mietern, schon eingeräumt. Unmittelbar nach der Schlüsselübergabe rollten die neue Küche und Schrankwand an. Frau Reiher ist froh, eine Wohnung in der Nähe ihrer Kinder gefunden zu haben. So wie ihre haben alle im Erdgeschoß liegenden Wohnungen eine Terrasse und Rolläden, die in den beiden Obergeschossen einen Balkon. Wie im ersten, vor drei Jahren bezogenen, Haus beträgt die Miete 9,10 DM je qm, ist für 10 Jahre durch die staatliche Förderung preisgebunden. Am diesjährigen Neubau gibt es jedoch auch positive Neuerungen für die Mieter, z. B. die Wechselsprechanlage an der Tür, das dem Bau angepaßte Vordach als Schutz und Zierde oder den Spielplatz, den die Eltern aus beiden Häusern mit Klettergerüsten und Schaukeln gestalten wollen. Der Einzug von neun Mietern in ein neues Heim ist auch ein erfreulicher Anlaß für Bürgermeisterin Solveig Leo, um den Bewohnern Glück, ein gutes Zusammenleben und auch gesunden Nachwuchs zu wünschen. Denn die Gemeinde braucht die Jugend, die auf diese Weise im Dorf seßhaft wird. **Helga Dähn**

Dank an alle Wahlhelfer

Fast bis zum 28. September dauerte der Wahltag für den Banzkower Wahlvorstand und wurde damit schon mehr zu einer „Wahlnacht“. Die Frauen und Männer des Wahlvorstandes in Banzkow hatten die Stimmen von über 1000 Wählern auszuzählen, und das ohne Fehler. Es hat geklappt, und die Gemeindevertretung bedankt sich beim langjährigen Wahlvorsteher Herrn Lothar Strunk für die gute Arbeit und damit gleichzeitig bei seinen Helfern

Manfred Hodea,
Petra Jürgens,
Monika Weigel,
Karin Lerge,
Andrea Farr und
Christian Brade.

In Mirow dauerte die Auszählung bei etwas über 200 Wahlberechtigten nicht ganz so lange, aber auch hier lief alles ruhig und ohne Beanstandungen ab. Sicher auch zur Freude von Frau Dr. Kösling, die zum ersten Mal die Aufgabe als Vorsteher wahrnahm. Ihr zur Seite standen

Regina Schwarck,
Sandra Gillwald,
Bernd Gillwald,
Dr. Erhard Bergmann,
Axel Ohl und
Alexander Puls,

die auch zum Teil über viele Jahre Wahlerfahrung verfügen. Allen – den Wahlvorständen und natürlich auch den Wählern – vor allem für die Geduld, die sie z. T. beim Warten im Banzkower Wahllokal aufbringen mußten – ein herzliches Dankeschön.

Die nächsten Wahlen lassen nicht lange auf sich warten. Sie werden wahrscheinlich im Juni 1999 stattfinden. Dann gehts um die kommunale Ebene (Gemeindevertretung und Kreistag) und um die Europawahl.

In Banzkow werden wir dann zwei Wahllokale einrichten, um für die Wähler und die Wahlvorstände damit bessere Bedingungen zu haben. Wir brauchen dazu aber auch mehr Wahlhelfer, und deshalb würden wir uns über die Bereitschaft weiterer neuer Helfer freuen! **S. Leo**



Lesen
Sie auf
Seite 3:
Kunst
kommt
von
Können

Im bunten Festzug zum Amtserntefest nach Goldenstädt

„Hab mein Wage vollgelade...“ – das konnte man getrost als Motto über den bunten Festzug am Sonnabendmittag schreiben, der sich von Sukow aus quer durch unseren Amtsbezirk in Bewegung setzte und unterwegs durch immer mehr liebevoll geschmückte Erntewagen verlängert wurde. Ja, die Wagen waren vollgeladen, angefangen mit den Jüngsten aus dem Kindergarten bis hin zu unseren unternehmungslustigen Senioren, die an diesem Tag ausnahmsweise nur eine kurze Reise – nach Goldenstädt und zurück – geplant hatten. Und die Wagen waren vollgeladen mit den Früchten aus Feld und Flur, mit den wunderschönen Erntekronen, mit Kuh und Kälbchen, mit Blumen, Stroh und bunten Bändern und natürlich auch mit Glühwein, einem deftigen Korn und frischgebranntem Kartoffelschnaps. Eigentlich schön, daß der Weg nach Goldenstädt von Banzkow aus ganz schön weit ist (zumindest für unsere vielen Pferdegespanne), denn die Stimmung wurde immer besser. Und das, obwohl uns das Wetter in diesem Jahr auf eine harte Probe stellte. Aber Bauern und Leute, die auf dem Land leben, sind nunmal wetterfest, und so ließen wir uns nicht verdrießen und feierten gemeinsam auf dem großen Festplatz in der kleinsten Gemeinde unseres Amtsbereiches. Es war ein schönes und abwechslungsreiches Fest, das erst am späten Sonntagnachmittag sein Ende fand. Man kann gar nicht alles aufzählen, aber Kinderfest, Folkloreprogramm, Kinderradrennen, Bauernmarkt, Schaudreschen von Herrn Klatt aus Plate, Tanz unter der Erntekrone, Tombola, musikalischer

Frühschoppen, Fußballturnier (leider ohne Banzkower Beteiligung), Wettbewerb um die „stärksten Bauern“ – es war einfach für jeden etwas dabei. In der Ehrentafel sind die besten Leistungen noch einmal zusammengefaßt.



Besonders aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Amtserntefestes beteiligt haben sich aus Banzkow unsere APG, die Seniorengruppe, die Kinder der Grundschule, die Neddleradspatzen, Herr Uwe Hellriegel, Herr Kurt Parpart, die Gespannführer Heinz und Burkhard Lemcke, Otto Grünberg, Norbert Damm, Martin und Werner Leo, Uwe Kramp, der harte Kern der Mirower, die freiwillige Feuerwehr und natürlich das Banzkower Blasorchester. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!
Solveig Leo

Frisuren von Meisterhand in den eigenen vier Wänden

Seit einigen Wochen hat die Friseurmeisterin Susanne Nitsch sich als mobile Friseurin selbständig gemacht. Ihre Kunden sind ganze Familien, die die präzise Beratung und individuelle Betreuung im eigenen Heim schätzen. Wer Fragen in punkto Kosmetik hat, bekommt auch diese von Frau Nitsch be-

antwortet. Die ausgebildete Kosmetikerin gibt neben ihrem handwerklichen Können im Friseurbereich auch Kurse zur Gesunderhaltung der Haut. Zur persönlichen Terminvereinbarung kann man Frau Nitsch unter der Telefonnummer 03861 / 72 31 erreichen.

Ehrentafel des Amtserntefestes 1998

1. Schönste Erntewagen

1. APG Banzkow
2. Plate
3. René Mönch, Goldenstädt
4. Neddlerad-Spatzen, Banzkow

2. Erntekronen

1. Goldenstädt
2. Plate
3. Banzkow
4. Zietlitz

3. Sieger BMX-Rennen

- Altersklasse 12
1. Christoph Schwank
 2. Thomas Berend
 3. Daniel Kaufmann

Altersklasse über 12

1. David Kluth
2. Torsten Maack
3. Patrick Karnatz

4. Sieger Fußballturnier

1. Sukow
2. Goldenstädt
3. Plate

5. Stärkster Bauer

1. Dennis Lehmann
2. Andreas Mönch
3. Ronny Pahl

6. Stärkste Bäuerin

1. Petra Kopp
2. Roswitha Graf
3. Elvira Lübbe

7. Stärkster „Jungbauer“

1. Stephan Student
2. Andy Bohmke
3. Michael Mönch
4. Tim Hölker

8. Beste Armbrustschützen

1. Gerhard Vagt
2. Eckhard Filter
3. Ramona Vagt

Endlich wieder Handball in Banzkow

Mit der Fertigstellung der Banzkower Sporthalle im Oktober 1997 konnte endlich die lange Handballtradition des Ortes fortgesetzt werden. Eine Kindermannschaft unter Leitung von Frank Reichel bereitete sich seitdem zielstrebig auf den Punktspielstart im September 1998 vor. Zweimal pro Woche schwitzen die Jungen und trainieren eifrig für die nächsten Höhepunkte. Pünktlich zur Saisonöffnung nahmen die jungen Handballer ihre schicke neue Spielkleidung in Empfang. Als Sponsor konnte hier die Sparkasse Parchim-Lübz gewonnen werden. Die Mannschaft um Kapitän Hendryk Ritter versprach, stets gute Leistungen zu bieten und besonders in den Heimspielen ihr gewachsenes handballerisches Können nachzuweisen.

Inzwischen sind die ersten beiden Punktspiele Geschichte, und mit einer Niederlage und einem Sieg nimmt die Mannschaft zunächst einen mittleren Tabellenplatz ein. Während es gegen die favorisierte Schweriner Postjugend darum ging, die Niederlage in Grenzen zu halten, wollte man im ersten Heimspiel gegen Hagenow unbedingt den ersten Sieg herauswerfen. Leider verfolgten nur wenige Zuschauer den 14:4-Heimsieg am 27. 9., was die Freude der jungen Handballer jedoch kaum trübte. Fast alle Spieler konnten sich in die Torchützenliste eintragen und zeigten dabei schon teilweise gelungene Spielzüge. Bevor es am 14. 11. das nächste Heimspiel gibt, muß die Mannschaft Anfang November zwei schwere Auswärtsspiele in Parchim absolvieren. Handballbegeisterte Banzkower müssen aber nicht bis Mitte November auf guten Sport in unserer neuen Halle warten, denn bereits am 10. 10. um 15.30 Uhr spielt unsere Männermannschaft gegen Einheit SH und hofft auf zahlreiche Unterstützung von den Rängen.
Frank Reichel

Bunt sind schon die Wälder...

...die Blätter fallen von den Bäumen, und der Wind spielt mit ihnen und fegt sie zu mehr oder weniger große Haufen zusammen. Und wie jedes Jahr stellt sich für viele die Frage: „Wohin mit den Bergen von Laub?“ Unsere ABM-Gruppe wird dabei helfen, Ordnung zu schaffen. Jeweils am Sonnabend, dem

17., 24. und 30. Oktober

von 9.30 bis 11.00 Uhr, nehmen die Mitarbeiter der ABM-Gruppe ihr Laub (und bitte nur Laub!) auf dem Kompostierplatz der ehemaligen Mülldeponie zwischen Banzkow und Mirow an. Bitte halten Sie diese Zeiten ein.
S. Leo



Auf feiner Seide entstehen von Ulli Milde entworfene Bilder. Rechts: In der Lewitzlandschaft findet Sylvia Helms ihre Fotomotive.



KUNST

kommt von Können

Vielseitige Talente gibt es in der Region

Im Trend-Hotel läßt es sich gut feiern. Auch das Herbstfest war ein voller Erfolg, weil wieder ein Clou dabei war. Es war verbunden mit einer Talenteshow, d. h. Talente aus der Region stellten sich den Gästen des Abends vor, gestalteten eine Ausstellung, die dem Fest einen würdigen Rahmen gab. Es war erstaunlich, was für künstlerische Talente in unseren Dörfern leben und mit wieviel Ehrgeiz sie ihr Hobby pflegen.

Im Foyer saß Renate Roth aus Wöbelin am Klöppelkissen. Sie hatte einmal im Urlaub einer Frau aus dem Erzgebirge über die Schulter geschaut, und sie hat sich seitdem in ihrer Freizeit dieser Handwerkskunst gewidmet. Viele Gäste verfolgten an diesem Abend das Spiel mit den Klöppeln, sahen die gefertigten Spitzen und Deckchen.

Dr. Reinhold Kunze, der in Ortkrug praktizierende Tierarzt, ist Hobby-Fotograf. Auf 17 Fotos offeriert er „Hiddensee-Impressionen“, packende Naturaufnahmen, die den Reiz von Land und Leuten zeigen.

Auch Sylvia Helms, angestellt in der Tischlerei ihres Mannes, stellt sich hier als Fotografin vor, die in der landschaftlichen Umgebung ihre Motive sucht.

Ulli Milde, sie wohnt seit 1997 in Banzkow, beschäftigt sich mit Seidenmalerei. Landschaften und Stilleben auf Seide dargestellt – ihre feinen, ausdrucksvollen Arbeiten finden Gefallen.

Oder wer kannte schon das Talent von Eberhard Barkowski, einem Banzkower, der seine Vielseitigkeit durch Ölgemälde beweist, die in den letzten zwei Jahren entstanden

sind. Ob „Sonnenblumenfeld“ oder „Winterlandschaft“ – man spürt, der Hobbymaler hat Talent. Einen ersten Erfahrungsaustausch vor Ort gab es mit Momade Rafik Usta, dem Moçambikaner, der sich mit seiner Familie in Banzkow seßhaft gemacht hat. Seine phantasievollen Bilder in kräftigen Farben zeigen den Einfluß der moçambikanischen Schule, leben von den künstlerischen Ideen und Experimenten des Künstlers.

Kunst kommt von Können. Und dazu gehörte auch die Kunst des Blumenbindens, von den Geschwistern Harberg sowie von Mandy Brüggemann und Jana Bonatz anschaulich demonstriert. Beide Floristinnen weihten auch die Gäste des Abends ein, ließen sie bei der Herstellung von exzellenten Gestecken und Straußen zuschauen.

Die Arbeitsskizzen des Bildhauers Christian Wetzel, der im Banzkower Kleinen Moor zu Hause ist, die Raku-Keramik-Erzeugnisse von Petra Bruha aus Sukow, die Arbeiten der Hobbydrechsler Horst Drews und Fritz Birkhorst verweisen auf die Vielseitigkeit der Talente und die Freude am Hobby, das an diesem Abend einem größeren Kreis zugänglich gemacht wurde. Dabei soll es nicht bleiben. Weitere Veranstaltungen sind geplant. Die regionale kulturelle Arbeit gemeinsam weiter zu entwickeln und damit noch mehr an die Öffentlichkeit zu kommen, daraus resultiert auch der Vorschlag von Momade Rafik Usta, im Dorf einen Kunstverein zuzubilden.

H. D

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im November

- PÖTTER, KÄTHE, Banzkow, 1. 11., 74 Jahre
- NIEMANN, BETTI, Banzkow, 5. 11., 60 Jahre
- FALKNER, TRAUTE, Banzkow, 12. 11., 75 Jahre
- FRANK, FRIEDA, Banzkow, 16. 11., 89 Jahre
- IDE, LUISE, Mirow, 18. 11., 79 Jahre
- KRUEGER, WALTRAUT, Banzkow, 18. 11., 63 Jahre
- VOSS, HILDEGARD, Banzkow, 19. 11., 67 Jahre
- VOSS, HERMINE, Banzkow, 20. 11., 85 Jahre
- STÖCKER, LIESBETH, Banzkow, 20. 11., 74 Jahre
- KLÜCKMANN, EDITH, Mirow, 21. 11., 61 Jahre
- NIEMANN, REINHOLD, Mirow, 21. 11., 66 Jahre
- PETZKA, DOLORES, Banzkow, 21. 11., 60 Jahre
- WÄDOW, ERIKA, Mirow, 24. 11., 65 Jahre
- BERGMANN, HANNY, Mirow, 26. 11., 66 Jahre
- DÄHN, ALFRED, Banzkow, 26. 11., 68 Jahre
- KNÖPCKE, ANITA, Banzkow, 30. 11., 74 Jahre



Wie wär's mit einer Mühlen-tour per Fahrrad?



Die Mühle in Banzkow – das Wahrzeichen des Dorfes.

Foto: Rita Dechow

Die Lewitzmühle in Banzkow war immer attraktives Ausflugsziel und kultureller Treffpunkt. „So soll es auch bleiben“, erklärte kürzlich Diplom-Betriebswirt Ulrich Strohmann, der gemeinsam mit Ursula Kryszon vom Mühlenbesitzer Herrn Eschen, Wiesmoor, mit der Leitung des Hauses beauftragt wurde. Beide verfügen über langjährige Leitungserfahrungen in der Gastronomie, die in Banzkow im Sinne wirtschaftlicher Effektivität und gastlicher Qualität zum Tragen kommen sollen.

Die Lewitzmühle gehört bekanntlich zur Kette der Ring-Hotels und hat auch unter diesen Häusern den guten Ruf zu verteidigen. In einem Gespräch betonte Herr Strohmann, daß es ihm künftig sehr auf die Nähe zur dörflichen Bevölkerung in Banzkow und Mirow ankommt. Das Bestreben der 32 Mitarbeiter in Hotel und Restaurant, die fast alle aus der Region kommen, sei es, die guten Bedingungen im Haus auch mehr für kulturelle Impulse zu nutzen.

Neue Leitung mit neuen Ideen in der Lewitzmühle

Neben dem Angebot für Familienfeste, Jubiläen und Vereinsarbeit gibt es Überlegungen, Ausstellungen, Galerien und Lesungen zu organisieren. Unlängst wurde ein Bus mit Fahrradanhänger angeschafft. Denn nach der Verbesserung der Fahrradwege in den letzten Jahren liegt es nahe, die Mühle als Ausgangspunkt für Fahrten mit dem Drahtesel anzubieten. Denkbar wäre, eine Mühlen-tour ins Programm aufzunehmen. Zur Visitenkarte eines renommierten Hauses gehört nach Meinung von Herrn Strohmann eine gute Küche. Er zählte selbst einst zu den 60 besten Köchen in Deutschland und kümmert sich wohl auch deshalb besonders um diesen Bereich. Hier werden nur Produkte aus dem ökologischen Landbau verarbeitet, auch, wenn sie etwas teurer sind. Sie kommen

aus der umliegenden Region, wie z. B. Brot vom Plater Bäcker oder der tagfrische Fisch aus Wismar. Das Preisniveau auf der Speisekarte liegt zwischen 13 und 21 DM. So kann ein gefüllter Rippenbraten mit Rotkohl und Klößen zum Preis von 13,50 DM ausgewählt werden. Wildgulasch mit Apfelloth und Preiselbeeren ist mit 15,50 DM ausgezeichnet. Zu einem besonderen Anziehungspunkt seit der umfangreichen Modernisierung der Mühle und der Fertigstellung des Hotelneubaues ist das Solebad geworden. Viele Bürger nutzen diese Oase körperlichen Wohlbefindens regelmäßig. Inzwischen ist eine Kasenzulassung für medizinische Bäder, Massagen und Fangopackungen beantragt worden. Es lohnt sich also, wieder einmal in der Lewitzmühle einzukehren, sich an der ländlichen Ausstattung zu erfreuen und sich als Gast verwöhnen zu lassen. Das Team steht den Kunden an allen sieben Tagen der Woche von 11.00 bis 23.00 Uhr zur Verfügung. H. D.

Reisen zum Jahreswechsel

So heißt der neue Katalog von Lewitz-Reisen für die Advents-, Weihnachts-, Silvester- und Winterzeit. Das örtliche Reiseunternehmen bietet darin seinen Kunden interessante und abwechslungsreiche Reisen für die kalte Jahreszeit an. Wie wäre es z. B. mit einer Wochenendreise in der Vorweihnachtszeit zum berühmten Striezelmarkt in Dresden oder dem Christkindlmarkt in Nürnberg? Da kommt sicher weihnachtliche Stimmung auf.

Wer Weihnachten oder Silvester in anderer landschaftlicher Umgebung erleben will, kann zwischen Reisezielen in Tirol, im Frankenland, in Bayern, in Österreich, in Tschechien oder in der Slowakei wählen. Winterspaß im Urlaub in den Bergen von Tirol, in der Hohen Tatra oder im Riesengebirge ist im Katalog vorprogrammiert. Wer noch ein Ziel für Weihnachten, Silvester oder für den Winterurlaub sucht, sollte sich umgehend im Büro von Lewitz-Reisen, Hamburger Frachtweg 8, Banzkow, informieren. H. D.

HERBSTZEIT – KÜRBISZEIT

Golden leuchten sie in den Gärten. Was macht man mit ihnen? Hier zwei Rezepte:

Kürbissuppe

500 g Kürbisstücke, 20 g Mehl, 20 g Butter, 1/4 l Wasser, 2 Nelken, 3 EL Essig, 1 Stck. Zimt, 1 Stck. Zitronenschale, 1 Prise Salz, 65 g Zucker.
Die Kürbisstücke werden mit Wasser und den Gewürzen weichgekocht und durch ein Sieb gerührt. Das Mehl schwitzt man in der Butter gar, fügt den durchgerührten Kürbisbrei langsam hinzu, läßt die Suppe nochmals aufkochen und schmeckt sie mit Salz, Zucker und Essig ab. Wer es nicht sauer mag, kann auch einen EL Rum oder 1/4 l Weißwein hinzufügen.

Kürbisreis

Der Kürbis wird geschält, in Stücke geschnitten, weichgekocht, mit gar gekochtem Milchreis verbunden. Ein Stück Ingwer gibt kräftigeren Geschmack.

Anzeige

Für die vielen Glückwünsche,

Blumen und Geschenke zu meinem 70. Geburtstag möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an das Team des Trend-Hotels für die gute gastronomische Bewirtung. Auch den Lewitzspatzen des Kindergartens, der Gemeindeverwaltung und Frau Brockmann herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.
Luise Lenser

Kirchliche Nachrichten

BANZKOW
18. 10., 14.00 Uhr, Gottesdienst
7. 11., 14.00 Uhr, Laternen-Gottesdienst
22. 11., 14.00 Uhr, Totensonntag



Ein Ständchen der Banzhower Blasmusik zum 50.

Herzlichen Dank allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die Glückwünsche und Geschenke zu meinem 50.

Geburtstag.

Ein besonderes Dankeschön gilt der Blaskapelle Banzkow, dem Karnevalsverein und dem Lewitz-Bistro.
Dieter Kral